

Direkt

Gemeinde St. Margrethen



st margrethen
natürlich gut verbunden

283 | Ausgabe Juni 2017



Aktuell

Mineralheilbad erweitert
Der Gemeinderat informiert
20 Jahre Bibliothek

Verwaltung

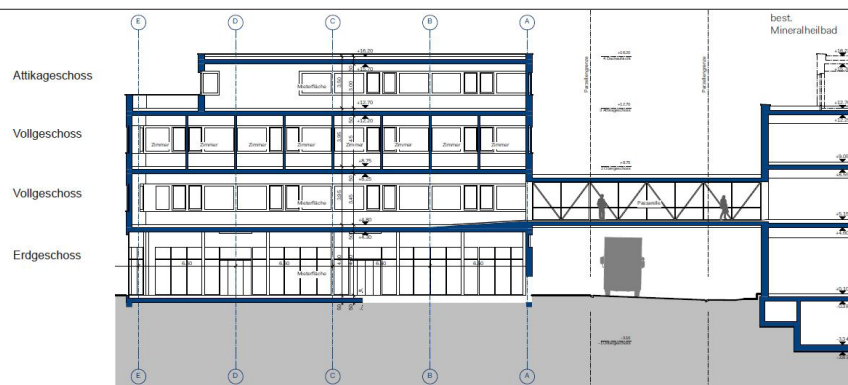
Freiwilligkeit würdigen
Handänderungen
Pffiffige Jugendliche belohnen

Schule

Klassenorganisation 2017/2018
Neue Leitung für das OZ
Erfolgreiche Musikschule

MINERALHEILBAD BAUT WEITER AUS

Umzoning und Überbauungsplan für den Kopfbau beim Vorbürgerhaus liegen noch bis 22. Juni 2017 öffentlich auf.



Kopfbau Mineralheilbad mit Passerelle zum bestehenden Heilbad

Mitte Mai hat der Gemeinderat den Teilzonen- und den Überbauungsplan Mineralheilbad Ost sowie den Teilstrassenplan Kirchstrasse genehmigt. Diese drei Pläne stellen sicher, dass beim Mineralbadkreisel ein neuer, gewerblich genutzter Kopfbau realisiert werden kann. Die einzelnen vorgesehenen Nutzungen ergänzen das bestehende Bade- und Saunangebot. Zu den geplanten Dienstleistungen gehören sicherlich Physiotherapie und Massage, aber auch eine Hotelnutzung steht zur Diskussion.

UMZONUNG UND STRASSEN-AUFHEBUNG NÖTIG

Der neue Kopfbau soll einen direkten Bezug zum Strassenraum und zum Kreisel haben. Damit dies möglich wird, müssen die nördlichen Kleinpärzellen gegenüber dem Gemeindehaus, die heute in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen liegen, in die Wohn-/Gewerbezone 3 umge-

zont werden. In diese Zone fällt neu auch ein rund 40 m langer Abschnitt der Kirchstrasse, der mit einem Teilstrassenplan deklassiert und überbaut wird. Ebenso wird die Badstrasse aufgehoben bzw. rund 20 Meter nach Osten verschoben. Dies hat zur Folge, dass der Veloverkehr auf dem rund 100 Meter langen Abschnitt Meierhof- bis Walzenhauserstrasse vorerst auf die Kantonsstrasse verlegt wird. Damit langfristig aber ein durchgehender Fuss- und Radweg abseits der Hauptstrasse möglich bleibt, wird im Überbauungsplan eine Fläche für die Umlegung der Kirchstrasse reserviert. Ein separater Fuss- und Radweg soll dann realisiert werden, wenn eine durchgehende Linienführung bis zur Neulandstrasse erstellt werden kann.

ZENTRUMSAUSWEITUNG UND SCHULWEGSICHERHEIT

Die Walzenhauserstrasse wird auf rund 80 Metern ab Kreisel eben-

falls neugestaltet. Die Gestaltung orientiert sich am nördlichen Zentrumsprojekt. Auch die Baulinien des Zentrums werden übernommen. Die Strasse erhält ein ostseitiges Trottoir und die heute im Kurvenbereich liegende Fussgängerquerung wird an eine bessere und übersichtlichere Lage verschoben. Damit die Fussgänger und vor allem die Schüler direkt auf die neue Querungsstelle geführt werden, ist eine Umlegung des Meierhofwegs notwendig. Für diese Umlegung ist in einem nächsten Schritt ein Teilstrassenplan inkl. Strassenprojekt auszuarbeiten. Mit dem vorliegenden Überbauungsplan wird vorab der notwendige Raum gesichert.

BAULICHE GESTALTUNG UND HÖHE

Der Kopfbau am Kreisel orientiert sich bezüglich Geschossigkeit und Höhe am Bad. Der Überbauungsplan definiert einen Baubereich mit einer maximalen Gebäudehöhe von 13 und einer Firsthöhe von 17 Metern. Es ist geplant, den Kopfbau mit einer Passerelle über die Walzenhauserstrasse mit dem Bad zu verbinden. Das Attikageschoss wird im nord-westlichen Gebäudeteil angeordnet, um den Schattenwurf auf benachbarte Grundstücke zu minimieren.

Reto Friedauer, Gemeindepräsident

ALTER SCHOPF ABGEBROCHEN



Im Herbst 2016 hat die Gemeinschaftswasserversorgung St. Margrethen-Rheineck vorsorglich die Parzelle Nr. 3364 östlich des Restaurants Schäfli erworben. Dort soll dereinst ein neues Pumpwerk mit Aufbereitungsanlage erstellt wer-

den. Auf dem Grundstück befand sich bis heute ein alter unansehnlicher Holzschopf, der vor Auffahrt abgebrochen wurde. Das Land wird wieder begrünt und so belassen, bis es dem neuen Zweck zugeführt wird.

DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Am 31. März 2017 genehmigte die Bürgerschaft mit dem Investitionsbudget 2017 einen Betrag von Fr. 275'000.- für den Umbau der Liegenschaft (ehemaliges) **Schulhaus Nebengraben** in eine Unterkunft für Asylbewerber. Der Gemeinderat hat die Projektierungsarbeiten an die Firma Elenco AG, St. Margrethen, vergeben und dazu einen Kredit in Höhe von Fr. 28'000.- gesprochen.

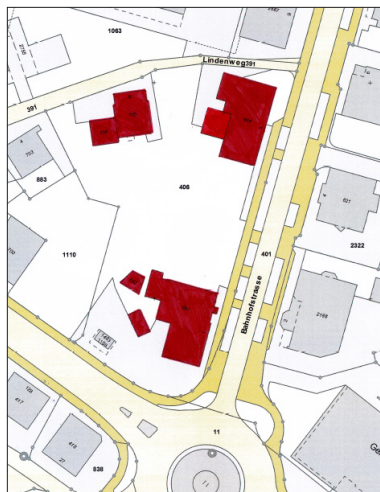


Im **Brüggershof** auf Parzelle Nr. 1793 ist die Realisierung von 4 Doppelfamilienhäusern geplant. Die neue Überbauung erhält eine eigene Erschliessungstrasse mit dem Namen Arthur-Scheyer-Strasse (Gemeindestrasse 3. Klasse). Der Teilstrassenplan liegt noch bis 12. Juni in der Bauverwaltung öffentlich auf.

Der Gemeinderat bewilligt die Namensänderung für das westliche Strassenteilstück der heutigen **Wasenstrasse** zwischen Schutzmühlestrasse und dem Pfarrgutweg in neu Pfarrgutweg.

Der Teilzonen- und der Gestaltungsplan Bahnhofstrasse Südwest, sprich die Plangrundlagen für das **Projekt Neustart**, wurden vom Kanton vor geprüft und befinden sich derzeit

noch in der Bereinigungsphase. Eine öffentliche Auflage vor den Sommerferien ist leider nicht mehr möglich. Die beengten räumlichen Verhältnisse und Bebauungspläne auf der Nachbarparzelle machen die Erschliessung zu einer äusserst anspruchsvollen Aufgabe. Die Planung zieht sich nun bereits längere Zeit hin und dies nicht ohne Spuren zu hinterlassen. Der Zahn der Zeit hat nämlich an der bestehenden Bau substanz unübersehbar genagt. Das teils überwucherte Areal mit seinen verlassenen Gebäuden und einigen uneinsichtigen Winkeln hat sich leider in der Zwischenzeit zu einem Brennpunkt für allerlei nächtliches Treiben entwickelt. Der Gemeinderat hat zwar wiederholt Gegenmassnahmen ergriffen. Diese haben aber zu wenig Wirkung gezeigt. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, alle drei Gebäude abzubauen. Der Kiosk an der Hauptstrasse hingegen bleibt noch weiterhin bestehen.



Der Abbruch der drei bestehenden Häuser macht Platz für das Projekt Neustart

Editorial



*Liebe St. Margretherinnen und St. Margrether
Geschätzte Leserinnen und Leser*

Noch während Bagger und Baumaschinen, offene Baugruben, Abschränkungen und Provisorien das Strassenbild beim Bahnhof und im Oberdorf dominieren, bestimmen bereits neue Bauschwerpunkte die Agenda. Seit 24. Mai liegt die Sondernutzungsplanung für den neuen Kopfbau des Mineralheilbads öffentlich auf. Die Auflage dauert noch bis 22. Juni. Wenn das Verfahren so reibungslos ablaufen wird, wie dies beim Bad und bei der Parkgarage der Fall war, starten die Bauarbeiten mit dem Abbruch des Vorbürgerhauses noch dieses Jahr. Auch beim östlichen Ortseingang kommt Bewegung auf. Der Gemeinderat hat die Baubewilligung für die grössere Wohn- und Gewerbeüberbauung auf dem Baumgartenareal erteilt. Die Zeichen stehen gut, dass noch in diesem Jahr mit dem Bau begonnen wird. Im Sommer werden zudem die bestehenden drei Gebäude auf dem Neustart-Areal, das sich leider zu einem nächtlichen Unort entwickelt hat, abgebrochen. Auch das neue Schuljahr rückt näher. Näheres zur Klassenplanung und zu einem wichtigen personellen Wechsel in der Oberstufe erfahren Sie auf den Seiten 6 und 7. Und merken Sie sich bitte noch folgenden Termin: Am letzten August-Wochenende feiert unsere Bibliothek im Bahnhof ihren 20. Geburtstag. Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Sommer. Und wenn Sie eine der vielen Baustellen im Dorf oder auf der Autobahn einmal ärgern sollte, denken Sie an folgende Volksweisheit: Wo gehobelt wird, fallen Späne!

*Ihr
Reto Friedauer*

FAHR: DIE EINSETZUNG EINES LEITERS PFLEGE HAT SICH BEWÄHRT

Anfang Sommer 2016 wurde die Stelle eines Leiters Pflege und Betreuung geschaffen. Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, ein Fazit zu ziehen und den mit der Aufgabe betrauten Alexander Raggl vorzustellen.



Alexander Raggl informiert die neuen Mitarbeiterinnen über die Grundsätze der Pflege und Betreuung im Fahr

Wer von einem Altersheim spricht, denkt zuallererst an Pflege. Schliesslich geht es in einer solchen Institution darum, die Älteren und Alten zu betreuen und ihnen ein angenehmes Leben zu gewährleisten. Dass der ganze Betrieb nicht ohne Administration auskommt, spielt in den ersten Überlegungen keine oder höchstens eine unbedeutende Rolle. Wenn wir hier die Stelle eines Leiters oder einer Leiterin Pflege und Betreuung näher betrachten, dann bewegen wir uns allerdings in beiden Bereichen, in jener der Pflege und in jener der Administration. Denn die tägliche Arbeit umfasst hauptsächlich das Organisieren und das Führen, dem Pflegerischen hingegen kommt in zeitlicher Hinsicht eher untergeordnete Bedeutung zu.

DIE WICHTIGSTEN AUFGABEN

Selbstredend hat der Leiter Pflege und Betreuung die Verantwortung für seinen Bereich inne. Gleichzeitig hat er sich für einen jederzeit funktionierenden Heimbetrieb einzusetzen. Dabei sorgt er dafür, dass stets den Fahr-Leitenden nachgelebt wird. Zu diesen gehören flexible Rahmenbedingungen und auf die persönlichen Bedürfnisse ausgerichtete Dienstleistungen, damit die BewohnerInnen ihren eigenen Lebensstil beibehalten können. Noch

verbindlicher als die Fahr-Grundsätze sind für ihn die Standards und Normen hinsichtlich eines rechtsgleichen und wirtschaftlichen Führens seines Bereichs. Und da heutzutage ein Altersheim nicht einfach «so vor sich hin wursteln darf», ist er bestrebt, die kantonalen Richtlinien und Qualitätsanforderungen umzusetzen. Der Leiter Pflege und Betreuung ist kein Einzelkämpfer. Er führt und unterstützt die Teamleitungen und arbeitet eng mit anderen BereichsleiterInnen zusammen, insbesondere mit der Ausbildungsverantwortlichen, denn nur so kann das Fahr seine gute Position in der Aus- und Weiterbildung halten oder gar ausbauen. Aber auch nach aussen muss er Kontakte halten, nämlich zu Ärzten, Fachstellen und Ämtern.

Jedoch darf nicht der Eindruck aufkommen, der Leiter Pflege und Betreuung hätte nichts mit den BewohnerInnen zu tun. Im Gegenteil, wichtig ist, dass er sie, ihre Angehörigen und andere Bezugspersonen unterstützt und berät. Auch wacht er darüber, dass die auf den einzelnen Menschen ausgerichteten Konzepte nach bestem Wissen und professionell umgesetzt werden. Hierzu gehören u.a. Kinästhetik (Lehre der Bewegungswahrnehmung) und Palliative Care (Beratung, Begleitung und Unterstützung bei unheilbaren Krankheiten).

SEIT EINEM JAHR IM AMT

Alexander Raggl ist seit dem 1. August 2006 im Alters- und Pflegeheim Fahr in der Pflege und Betreuung tätig. Von 2007 bis 2016 stand er der Wohngruppe Orchidee vor. Als dipl. Pflegefachperson mit langjähriger Führungserfahrung war er befähigt, die neue Stelle Leiter Pflege und Betreuung zu übernehmen. Dies erfolgte am 1. Juni 2016. In diesem ersten Jahr konnte er dank seinem grossen Fachwissen und seinem Einsatz schon einiges im Fahr bewegen. Sein Interesse gilt dem Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner, was im Alltag sehr geschätzt wird. Seine Fachkompetenz ermöglicht es ihm, die mit seiner Position verbundenen Aufgaben bestens zu erfüllen. Alexander Raggl ist auch Mitglied der Geschäftsleitung und steht deshalb in engem Austausch mit der Leitung Heim und vertritt diese bei deren Abwesenheit.

Martina Künzler, Heimleiterin Fahr

VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Freitag, 9. Juni, 15.00 Uhr
Musik im Fahrkaffi mit Maria Hardegger

Montag, 12. Juni, 14.30 Uhr
Heimführung und Informationen über das Wohnen im Alters- und Pflegeheim Fahr

Donnerstag, 15. Juni, 15.00 Uhr
Filmnachmittag Kurt Tischhauser zeigt seine schönsten Filme

Freitag, 23. Juni, 14.30 Uhr
Lotto-Nachmittag
Spiel, Spass und Freude im Fahr

ERSTER KODEX-BAUM IN ST. MARGRETHEN

Am 13. Mai 2017 veranstaltete «Kodex Rheintal», ein Verein, der sich gegen den Gebrauch von Suchtmitteln einsetzt, erstmals in seiner Geschichte eine Baumpflanzung.

Nachdem sie drei Jahre auf Suchtmittel verzichtet hatten, durften 52 Jugendliche, die am 1. April in Altstätten mit Gold ausgezeichnet worden waren, gemeinsam einen Baum pflanzen. Dieser wächst und gedeiht nun, mit einer Erinnerungstafel geschmückt, am Eingang zum Park in St. Margrethen. An der feierlichen Baumpflanzung nahmen der Gemeinde- und der Schulratspräsident, Bauamtsmitarbeiter und Gartenbauer, einige Eltern und der Kodex-Vorstand teil. Anita Lupieri, Präsidentin des Kodex-Vereins Rheintal begrüßte alle Anwesenden und meinte, dass sie sehr stolz auf die Jugendlichen sei und sich freue, dass der erste Kodex-Baum in St. Margrethen gepflanzt werde. Gemeindepräsident Reto Friedauer eröffnete den symbolischen Akt und gratulierte den Jugendlichen für ihre Willenskraft und ihren Durchhaltewillen. Es sei heutzutage eine grossartige Leistung, freiwillig auf Suchtmittel zu verzichten. Die 52 Jugendlichen, die in den letzten drei Jahren Alkohol, Tabak und Medikamente mieden, seien grosse Vorbilder.

Nach der Ansprache hiess es für die Teenager, Ärmel hochkrepeln und das Loch füllen, in welches eine Amber gepflanzt wurde. Die Amber, ein robuster, ahornähnlicher Laubbaum mit schöner Jahreszeitfärbung, fügt sich gemäss Gartenbauer ideal in den Park und die neugestaltete Bahnhofstrasse ein.

Nach dem kurzen Kraftakt wurden die Jugendlichen mit leckeren Zack-Zacks belohnt. Zum Abschluss überreichten die Kodex-Verantwortlichen

allen Teilnehmenden einen frischen Zopf, gebacken von der Jubla (Jungwacht und Blauring) Altstätten. Dies um auch die familiäre Unterstützung zu würdigen und allen eine suchtmittelbewusste Zukunft zu wünschen. Das 3-stufige Kodex-Programm ist somit für diese Jugendlichen zu Ende. Für die verbleibenden 552 Rheintaler KodexlerInnen heisst es weiterhin: «Keine Macht den Drogen.» Weitere Infos: www.kodex.ch.

Kodex-Verein Rheintal

**SchülerInnen
pflanzten eine
Amber nach drei
Jahren Suchtmit-
telverzicht**



PRIX BENEVOL: FREIWILLIGENARBEIT WIRD GEWÜRDIGT

Zum dritten Mal, nach 2011 und 2014, verleihen die zwölf Rheintaler Gemeinden von St. Margrethen bis Rüthi den Prix Benevol. Unsere Gemeinde bringt damit die Wertschätzung für die geleistete, freiwillige Arbeit zum Ausdruck. Sie schreibt den Prix Benevol in Zusammenarbeit mit Benevol St. Gallen, der Fachstelle für Freiwilligenarbeit, sowie dem Verein St. Galler Rheintal aus. Bewerbungen können sich Gruppierungen und Vereine aus unserem Dorf. Die Gewinner des kommunalen Wettbewerbs sind automatisch für den Final des kantonalen Prix Benevol 2018 nominiert, welcher mit total 10000 Franken dotiert ist. Die Ehrung der kommunalen Preisträger erfolgt regi-

onal an einem gemeinsamen Anlass im Herbst 2017.

ANMELDESCHLUSS AM 30. JUNI

Als Freiwilligenarbeit gelten unentgeltliche Beiträge an Mitmenschen und Umwelt, welche die bezahlte Arbeit nicht konkurrenzieren und im Schnitt nicht mehr als sechs Stunden pro Woche umfassen.

Das Anmeldeformular finden Sie im Internet unter www.stmargrethen.ch, oder Sie erhalten es direkt auf der Kanzlei der Gemeindeverwaltung St. Margrethen. Wir freuen uns auf viele Anmeldungen bis spätestens 30. Juni 2017 per Mail an [mirjam.trox-](mailto:mirjam.troxler@stmargrethen.ch)

ler@stmargrethen.ch oder per Post an Gemeindeverwaltung St. Margrethen, Mirjam Troxler, Hauptstrasse 117, 9430 St. Margrethen.

Die eingegangenen Bewerbungen werden von einer Jury bewertet, bestehend aus je einem Vertreter der zwölf Rheintaler Gemeinden (St. Margrethen bis Rüthi) sowie einer Vertretung des Vereins der Rheintaler Ortsgemeinden. Die Preisverleihung wird als gemeinsame Veranstaltung der Gemeinden durchgeführt. Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall! Weitere Informationen können Sie aus den Internetseiten www.stmargrethen.ch und www.rheintal.com ersehen.

Jacqueline Stähler, Gemeinderätin



KLASSENORGANISATION FÜR DAS SCHULJAHR 2017/2018

Einmal mehr hat sich eine frühe Klassenplanung für das kommende Schuljahr bewährt, welche inzwischen erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Das neue Schuljahr beginnt nach den Sommerferien, in diesem Jahr am Montag, 14. August 2017.

Im August treten 52 Kinder in unsere Kindergärten ein. Zusammen mit dem grossen Jahrgang vom Vorjahr hat dies zur Folge, dass im Kindergarten Fahr weiterhin drei Kindergartenabteilungen geführt werden und im Schulkreis Wiesenau die vor zwei Jahren vorgenommene Aufstockung auf vier komplette Kindergartenabteilungen beibehalten wird. Nach wie vor wird einer davon im Primarschulhaus Wiesenau einquartiert. Personell stehen auf der Kindergartenstufe keine Wechsel an.

PRIMARSTUFE

Auch im kommenden Schuljahr setzt sich der Anstieg der Anzahl Primarklassen in der Unterstufe fort. Um den Bedürfnissen der 54 neuen 1.-Klässlerinnen und 1.-Klässler gerecht zu werden, drängt sich eine erneute Dreifachführung der 1. Klassen auf. Somit werden alle Klassen der

Unterstufe, also der 1. bis 3. Klassen, zukünftig dreifach geführt. Je eine Klasse im Schulhaus Rosenberg und je zwei Klassen im Schulhaus Wiesenau. Zwecks der Bereitstellung eines zusätzlich benötigten Klassenzimmers im Schulhaus Wiesenau wird wie an der Vorversammlung im März orientiert, die bisherige Schulküche bis zum Schuljahresbeginn zu einem Klassenzimmer umgebaut. Der Klassenzugang innerhalb des Primarklassengefüges hat zur Folge, dass ab dem kommenden Schuljahr die Anzahl der Primarklassen um eine auf neu 16 Regelklassen ansteigt. Ausserdem werden unverändert ein Einschulungsjahr und zwei Kleinklassen im Schulhaus Rosenberg geführt.

OBERSTUFE

Wiederum wechselt mit lediglich 37 Schülerinnen und Schülern ein kleiner Jahrgang aus der 6. Klasse in die

1. Oberstufe, gegenüber 56 Jugendlichen im Vorjahr. Dieser markante Rückgang hat zur Folge, dass die 1. Sekundarklasse wie auch die 1. Real einfach geführt werden. Im Rahmen des prüfungsfreien Übertrittsverfahrens in die Oberstufe schafften 23 SchülerInnen den Wechsel in die 1. Sekundarschule, wobei in dieser Zahl auch zwei Mädchen aus der 1. Real enthalten sind. Die künftige 1. Real wird mit 16 Personen ins neue Schuljahr starten. Wie im Vorjahr wird die Kleinklasse RealB auf der Oberstufe weiterhin einfach geführt.

Alle betroffenen Eltern wurden Mitte Mai mittels Briefen über die Klassenzuteilungen informiert. Über die Mutationen beim Lehrpersonal informieren wir sie gerne im nächsten Direkt.

Der Schulrat

FLOHMARKT – EIN NEUES ERLEBNIS FÜR UNS 2.-SEK-SCHÜLERINNEN



Die 2. Sek öffnete am Flohmarkt das Kässeli für ihre Le-Loche-Reise

Unsere 2. Sekundarklasse aus dem OZ Johannes Brassel wird diesen Sommer ins Klassenlager fahren. Deshalb kam uns die Idee, wir könnten zu-

sätzlich Geld verdienen, um im Lager etwas mehr davon zur Verfügung zu haben. Der Flohmarkt vom 29. April in St. Margrethen bot uns die Gelegenheit, unsere «Schätze» an den Mann und an die Frau zu bringen. Einen ganzen Tag hatten wir die Möglichkeit, unsere Waren zu verkaufen. Wir teilten uns in Zweiergruppen auf. Jede Gruppe musste eine Stunde lang die vielen Sachen – von Grafikkarten über Festplatten bis zu Plüschtieren – verkaufen. Die erste Gruppe begann vor sieben Uhr früh, den Stand aufzubauen. Natürlich war Herr Bärlocher, unser Klassenlehrer, auch dabei.

Weil wir ein so grosses und vielfältiges Sortiment hatten, bereiteten wir nicht nur den grossen, sondern auch

den kleinen Kunden Freude. Als ich an der Reihe war, war vieles schon weg. Meine Waren von zu Hause liessen sich alle sehr gut verkaufen. Leider gab es keine Mittagspause, aber dafür musste ich nur eine Stunde arbeiten.

Um 16 Uhr – gegen Ende des Flohmarktes – begann die letzte Gruppe, den Stand aufzuräumen und die noch nicht verkauften Sachen wieder einzupacken. Diese Gruppe hatte auch den Auftrag, die Sachen in die Schule zurückzubringen, wo sie dann am Montagmorgen den richtigen Besitzern zurückgegeben wurden. Wir sind stolz auf unsere Einnahmen und freuen uns schon riesig auf das Lager in Le Locle.

Samuel Baumgartner, 2. Sek

NEUE SCHULLEITUNG IM OBERSTUFENZENTRUM JOHANNES BRASSEL

Die langjährige Schulleiterin im Oberstufenzentrum, Inge Zimmermann, tritt per Ende des Schuljahres 2016/17 in den wohlverdienten Ruhestand. Der Schulrat ist sehr erfreut darüber, dass er mit Stefan Signer aus Heiden einen bestens qualifizierten Schulleiter als ihren Nachfolger einstellen konnte.



Stefan Signer tritt seine Stelle als Schulleiter des Oberstufenzentrums am 1. August 2017 an

Stefan Signer erwarb das Sekundarlehrerpatent 1991, nachdem er seine Ausbildung zum kaufmännischen Angestellten abgeschlossen und

als Bankkaufmann gearbeitet hatte. Anschliessend wirkte er als Sekundarlehrer in Walzenhausen, wo er 1998 zusätzlich die Praktikumsleiterausbildung abschloss. Von 1998 an unterrichtete er an der Schweizerschule in Madrid, ehe er im Jahr 2000 als Sekundarlehrer ins Appenzeller Vorderland zurückkehrte, um alsbald die Schulleiterausbildung zu absolvieren, welche er 2001 erfolgreich abschloss. Seit 2009 bekleidet Stefan Signer die Funktion eines Schulleiters, anfangs in Wolfhalden und Walzenhausen, seit 2013 in der Stadt St. Gallen, wo er bis zu seinem

Stellenantritt in St. Margrethen tätig sein wird.

Der Schulrat wünscht Stefan Signer bei seiner neuen Tätigkeit als Schulleiter in St. Margrethen viel Freude und Befriedigung und heisst ihn bereits jetzt herzlich willkommen.

Der Schulrat dankt Inge Zimmermann für ihr langjähriges Engagement und wünscht ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Freude. Würdigung und Rückblick auf das Schaffen der abtretenden Schulleiterin erscheinen nach den Sommerferien.

Roger Trösch, Schulratspräsident

GOOFÄ-KONZERT IM WIESEN AU – EINE KLASSE WÜNSCHT SICH EINE BESONDERE BELOHNUNG

In unserer 2. Klasse gibt es ein Belohnungssystem, bei dem alle Kinder gemeinsam Punkte sammeln. Sobald 20 Punkte erreicht sind, hat die Klasse einen Wunsch offen. Im Dezember war es wieder einmal so weit, die Kinder hatten genügend Punkte gesammelt. Sie wünschten sich ein Konzert. Nicht eines, das sie sich anhören wollten. Nein, sie wollten selber eines aufführen, mit all ihren Lieblingsliedern. Im Klassenrat wurde dann über die Einzelheiten des Konzerts beraten und abgestimmt. So wurde beschlossen, welche zwölf Lieder gesungen würden, welche Hintergrundbilder gezeigt würden und welche Kleidung getragen würde.

Dann haben wir viel geübt. Obwohl alle Lieder bereits bekannt waren, gab es noch einiges zu tun. So wurde an der Dynamik der Lieder, der Textsicherheit und dem Ablauf gearbeitet. Auch das Aufsagen der selbstgeschriebenen Texte für die Begrüssung und die Ansagen der Lieder mussten geübt werden.

Zu einem richtigen Konzert gehört natürlich eine angemessene Beleuchtung. So haben drei Kinder die Technik übernommen und die Klasse immer wieder ins richtige Licht gerückt und die Hintergrundbilder gewechselt. Besonders beeindruckend waren die Klavierbegleitung einer Schülerin und das Klaviersolo eines Schülers. Die Zuschauer wurden auf der Stelle mucksmäuschenstill, als sie feststellten, dass zwei Kinder am Klavier spielten.

Das Projekt Goofä-Konzert war ein Riesenerfolg und hat uns allen grossen Spass bereitet. Besonders beeindruckt waren wir Lehrpersonen von der Eigeninitiative der Klasse. Sie hatten so viele tolle Ideen, und sie haben es geschafft ihr eigenes, vorher noch nie da gewesenes Konzert aufzuführen.

**Jessica Holland, Klassenlehrerin
2. Klasse Wiesenau**

Mit viel Schwung, Elan und beeindruckender Stimmstärke präsentierte die 2. Klasse von Jessica Holland ihr Goofä-Konzert





SCHULREISE 2. SEK.: AUF DEN SPUREN DER APPENZELLERKRIEGE



Schüler im Kampf gegen Angreifer

Die zweite Sekundarklasse des Oberstufenzentrums Johannes Brassel fuhr am 22. Mai vom Bahnhof St. Margrethen in Richtung Altstätten. Vom dortigen Bahnhof ging es dann zu den Appenzeller Bahnen, mit Hilfe derer wir nach Gais fuhren. In Gais angekommen wanderten wir zur Schlachtkapelle, die zugleich ein Denkmal ist. Wir hatten das Thema «Die Appenzeller Kriege» bereits in der Schule

behandelt. Bei dieser Schlachtkapelle wartete schon ein Experte auf uns. Er arbeitet im Archiv für Zeitgeschichte. Wir durften sehr viel über die Geschichte und die Kampftechnik, welche manche Waffen verlangen, lesen. Dann gab es eine Pause! Anschließend bildeten wir Fünfergruppen. In diesen Gruppen behandelten wir diverse Appenzellerkriege und wir machten uns Gedanken darüber, wie wir Ritter aufhalten könnten. Danach gab es endlich Mittagessen! Den Nachmittag verbrachten wir in einer Turnhalle, in der wir selber historische Kampfkunst ausüben konnten. Die Kämpfer, die uns dies lehrten, waren sehr sympathisch. Wir teilten uns in zwei Gruppen; die eine Gruppe kämpfte mit Schwertern, während die andere Gruppe mit Dolchen arbeitete. Beide Gruppen lernten Gegner abzuwehren. Es war sehr spannend, sich

in eine Angriffssituation zu versetzen. Am Schluss zeigten uns die Profis, wie sie gegeneinander fechten. Die meisten aus der Klasse fanden diesen Ausflug sehr spannend und informativ. Wir können einen solch aufregenden Erlebnistag nur empfehlen.

Samuel Baumgartner, 2. Sek

KANTIPRÜFUNGEN GEMEISTERT

Die Aufnahmeprüfung in die Kantonsschule bestanden haben drei Schülerinnen und Schüler aus der 3. Sek. und zwei aus der 2. Sek.: Vivienne Mathis, Duy Pham, Milen Kutlagic, Nicola Calcinotto und Alinne Thurnheer. Wir gratulieren recht herzlich zum Erfolg und wünschen alles Gute für die Zukunft.

MUSIKSCHULE: GELUNGENE AUFTRITTE

Wer an die Musikschule denkt, der denkt an junge Musikanten. Einige von ihnen traten mit Erfolg in Goldach auf. Es gibt auch erwachsene SchülerInnen. Die glänzten in Rheineck.

Mit drei ersten und zwei dritten Preisen schnitten die VertreterInnen der Musikschule Am Alten Rhein beim diesjährigen, in Goldach ausgetragenen Kiwanis-Ensemblewettbewerb überaus erfolgreich ab. Der Schülerchor Thal unter der Leitung von Angela Grob und das gemischte Streicherensemble Drumstrings mit Leiter Thomas Berchtold erspielten sich jeweils einen dritten Rang. Gabriela Fässlers Flötengruppe Flautanda wurde durch die Jury ein erster Preis zugesprochen. Genau gleich klassiert wurden die Beginnerband mit ihrem

Dirigenten Christoph Indrist und das gemischte Ensemble Falling Notes unter der Leitung des Schreibenden.

Erwachsenenvorspielabend Einmal im Jahr gibt es an der Musikschule ein Konzert speziell für erwachsene Musikschüler. Heuer war es am 2. Mai soweit. Wer an dem von der an der Musikschule als Lehrerin tätigen Janice Keller organisierten Abend aufspielte, lässt sich auf der Internetseite der Musikschule, www.msaar.ch, nachsehen. (Ein ehemaliger St. Margrether Gemeindepräsident zählte übrigens dazu.)

TERMINE

Elterninformationsabend Am Dienstag, den 20. Juni, veranstaltet die Musikschule von 19.00 bis 20.00 Uhr im Schulhaus Neumüli in Rheineck den zentralen Informationsanlass für die Eltern, die seit diesem Semester oder im kommenden Schuljahr zum ersten Mal Kinder in der Musikschule haben.

Musig im Städtli Schülerinnen und Schüler aus allen Verbandsgemeinden der Musikschule werden am Samstag, den 24. Juni, zwischen 14 und 18 Uhr, beim fünften Musig im Städtli vor dem alten Feuerwehrdepot Rheineck auftreten. Mit von der Partie ist auch die Jugendformation Jungbläser, welche die regionalen Musikvereine gemeinsam mit der Musikschule unter der Leitung von Katja Weber führen.

Rainer Thiede, Schulleiter



Sie beeindruckten am Erwachsenenvorspiel mit der Qualität ihrer Vorträge

20 JAHRE BIBLIOTHEK – WIR FEIERN

Einwohnerschaft, Behördenvertreter, Gründungsmitglieder und Ehemalige treffen sich zum Jubiläum am 25. und 26. August in der Bibliothek.

Vor 20 Jahren wurde die Bibliothek im Bahnhof eröffnet. EinwohnerInnen hatten damals die Idee einer eigenen Dorfbibliothek mit Unterstützung der Bevölkerung in die Tat umgesetzt. Dieses Jubiläum soll gefeiert werden; dazu haben wir ein buntes Programm für Jung und Alt zusammengestellt. Sämtliche Programmpunkte finden in der Bibliothek statt.

AUFTAKT AM 25. AUGUST

Der feierliche Auftakt erfolgt am Freitagabend, 25. August, 19 Uhr. Als Ehrengäste werden Regierungsrat Martin Klöti, Christa Köppel, Präsidentin der Rheintaler Kulturstiftung, und Reto Friedauer, Gemeindepräsident, von Lucas Oberholzer begrüsst. Im Anschluss wird das Kindercabaret «Cabakids» unter der Regie von Wal-

ter Mathis – er ist ein ehemaliger St. Margrether – auftreten. Das Luzerner Ensemble wird mit witzigem Spiel, kritischem Schalk und dem notwendigen Tiefgang die anwesenden Gäste unterhalten. Der Ausklang des Abends wird kulinarisch begleitet.

PROGRAMM FÜR JUNG UND ALT

Am Samstag, 26. August, um 10 Uhr, erwartet uns ein abwechslungsreiches Programm. Folgende Aktivitäten sind geplant: Ansprache von Schulratspräsident Roger Trösch, Kamishibai-Erzählung unter Mitwirkung des Schülerchors St. Margrethen der Musikschule am Alten Rhein, ein weiterer Auftritt der Cabakids, Workshop «Kunst aus Büchern», Ausflug in die Welt von

Virtual Reality, und Lora aus dem Buchstart wird zu Gast sein. Umrahmt wird das Ganze von der Bluecocktailbar und einer Festwirtschaft vor Ort. Wir laden Sie ganz herzlich ein. Flyer mit dem Programm erhalten Sie in der Bibliothek, oder Sie finden die nötigen Informationen auf unserer Homepage unter www.biblio-stm.ch.



Das 20-Jahr-Jubiläum beweist: Gelesen wird noch immer

SOMMERFERIEN

Vom Sonntag, den 9. Juli, bis und mit Sonntag, den 13. August, ist die Bibliothek mittwochs von 09.00 bis 11.00 Uhr und von 17.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Noemi Rohner

«LIKEN» UND JUGENDLICHE BELOHNEN

Der Verein Chance Industrie Rheintal (CIR) lanciert den «Grossen Preis der Schülerprojekte» mit Internet-Voting: Schulabgängerinnen und -abgänger können sich eine Belohnung für ihre Abschlussarbeiten holen.

An allen Oberstufenschulen der Region entstehen in diesen Wochen spannende Projekt-Abschlussarbeiten. Im Internet-Voting-Wettbewerb des Vereins Chance Industrie Rheintal werden jene Projekte gewinnen, die am meisten Stimmen holen, sowie das Projekt mit dem stärksten industriellen Bezug.

BIS 30. JUNI EINREICHEN

Bis am 30. Juni können Arbeiten eingereicht werden, und bis am 7. Juli kann die Öffentlichkeit im Internet abstimmen und die besten Projekte küren. Wie es genau läuft, ist bereits unter www.chanceindustrie.ch einzusehen, wo auch ein erstes Beispiel als Orientierungshilfe aufgeschaltet ist. Ziel ist es, dass die Projektarbeiten

möglichst viele Stimmen auslösen: Es gewinnen jene drei Arbeiten, die am meisten «geliked» werden.

INHALT ZUSAMMENFASSEN

Der Aufwand ist für die Jugendlichen gering: Mit einer Projektarbeit der Schule sind sie schon dabei und können mit etwas Glück einen Zustupf zum Sackgeld gewinnen. Alle Schülerinnen und Schüler, die in der Schule eine Abschlussarbeit oder sonst eine originelle Projektarbeit gemacht haben, können daran teilnehmen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt – das zeigen auch bereits realisierte Arbeiten wie etwa eine mobile Musikanlage, eine Holzbeige als mobiler Windschutz für den Garten, Go-Carts, Computerprogramme, ein Internet-

auftritt, besondere Texte und viele andere mehr. Die Schüler müssen einzig das Resultat oder den Inhalt der Arbeit auf maximal einer halben A4-Seite zusammenfassen und – falls möglich – aussagekräftige Bilder einschicken. Laut Ivo Riedi, ehemaliger Lehrer und Vorstandsmitglied von CIR, soll damit nicht nur der Aufwand der Jugendlichen honoriert werden: «Aus den Projektbeschrieben können wir und andere Lehrfirmen wertvolle Schlüsse ziehen. Die angehenden Berufsleute bekommen die Chance, sich mit einer kleinen Extraleistung in der Öffentlichkeit und bei ihren zukünftigen Lehrbetrieben zu präsentieren. Das gibt beispielsweise Aufschluss über ihre Motivation, ihre Präsentationsgabe, Sozialkompetenz oder Leistungsbereitschaft.»

HANDÄNDERUNGEN

Grundstück Nr. 2698, Dietrichshaldenstr. 14, mit Einfamilienhaus mit Büro und 2605 m² Boden; von FCA Trading Consulting AG, in St. Margrethen; an R.P.F. Immobilien AG, in Amriswil

Grundstück Nr. 1720, Hauptstr. 14, mit Einfamilienhaus und 321 m² Boden; von Erbgemeinschaft Heller Urs, in St. Margrethen; an Saliu Burjar (ME zu 1/4), Saliu Midisire (ME zu 1/4) und Saliu Besa (ME zu 2/4), St. Gallen

Grundstück Nr. 3355, Unterdorfstr. 3, mit 488 m² Boden; von Gopalasingam Kamalanathan und Kamalanathan Manchulamathy, Zürich (ME zu 1/2); an Junuzi Fikret, Junuzi Mevlyde und Junuzi Andin, Rorschach (ME zu 1/3)

Grundstück Nr. 2261, Neudorfstr. 11, mit Zweifamilienhaus, Geräteraum und 1193 m² Boden; von Hasler Leni Johanna, St. Margrethen; an Signer Brigitte, Engelburg, Metzler Regina Martina, Heerbrugg, und Hasler Ernst Robert, St. Margrethen (ME zu 1/3)

Grundstück Nr. 2106, Johs. Brasselstrasse 6, mit Wohnhaus und 601 m² Boden; von R.P.F. Immobilien AG, in Amriswil; an SBS Real Estate AG, in Zug

Grundstück Nr. 1932, Schutzmühlestr. 12, mit 3-Familien-Haus,

Scheune und 1712 m² Boden; von Erbgemeinschaft Brassel Jakob, in St. Margrethen; an Immo am Bach AG, in Altstätten

Grundstück Nr. 1789, Ruderbach 20, mit Wohnhaus mit Rest. Gemsli, Lagergebäude und 894 m² Boden; von Zifra Trading AG, in Gaiserwald; an R.P.F. Immobilien AG, in Amriswil

Grundstück Nr. 1607, Walzenhauserstr. 51, mit Einfamilienhaus, Autosattlerei/Näherei und 1268 m² Boden; von Glatz Manfred Rolf, St. Margrethen; an Badalli Mexhid und Badalli Mentor, Walzenhausen (ME zu 1/2)

Grundstück Nr. 3358, Finkenstr. 4, mit 473 m² Boden; von Easy Immo AG, in Widnau; an Kovacevic Stanko und Waibel Sabrina, Au (ME zu 1/2)

Grundstück Nr. 3052, Bergstig, mit 1411 m² Boden; von Lemore GmbH, in Gossau; an ABN Immoinvest AG, in Herisau

1/2 Miteigentumsanteil am StWE-Grundstück Nr. 7360, Kornastr. 17, mit StWE-WQ ⁷¹/1000 (4 1/2-Zimmer-Wohnung); von Kozic Marija, St. Margrethen; an Kozic Djuro, St. Margrethen

StWE-Grundstück Nr. 7465, Hauptstr. 105, mit StWE-WQ ⁵⁸/1000 (4-Zimmer-Wohnung); von Arnaut Jahija und Arnaut Bahira, St. Margre-

then (ME zu 1/2); an Özogul Ibrahim Güngör, Rütli

Grundstück Nr. 240, Unterdorfstr. 2, 2a, 2b, mit Einfamilienhaus, Zweifamilienhaus und 1219 m² Boden; von Meier Maria Rosa, Waldstatt; an Esebali Baris, Au

StWE-Grundstück Nr. 7596, Schutzmühlestr. 22, mit StWE-WQ ¹²⁵/1000 (4 1/2-Zimmer-Wohnung) / ME-Grundstück Nr. 9144, Schutzmühlestr., ME-Anteil ¹/31 (Gargenplatz); von Bruderer Johannes Robert, Büriswilen; an Rüegg Markus und Rüegg Ursula Carmen, St. Margrethen (ME zu 1/2)

Grundstück Nr. 1728, Gallenbrunnen, mit 6804 m² Boden; von Erbgemeinschaft Kästli Johannes, in St. Margrethen; an Strässle David, St. Margrethen

Grundstück Nr. 3373, Gallenbrunnen, mit 3658 m² Boden; von Erbgemeinschaft Kästli Johannes, in St. Margrethen; an Keller Immobilien AG, in Mörschwil

Vorstehend ein Auszug aus den Handänderungsmitteln. Sämtliche Handänderungen, welche gem. Art. 23 VGB (SGS 914.13) veröffentlicht werden, sind aus dem amtlichen Publikationsorgan, dem «Rheintaler», ersichtlich.

BAUBEWILLIGUNGEN

Dammstr. 15, Andrasec Antun, Rückbau Garage und Neubau Doppelcarport

Im Hinterguet 3, Lechner Darina und Thomas, Neubau Autounterstand mit Glasdach

Dietrichshaldenstr. 20a, Lütolf Elisabeth und Kurt, Anbau Wintergarten

Unnothstr. 15a, Zeric Enes, Sanierung Gebäudehülle und neue Umgebungsgestaltung

Rosenstr. 13, Bosshard Hanspeter und Erna, Erweiterung Vorplatz

Nebengrabenstr. 15, Grasso Miriano, Ersatz der Erdsonden-Wärmepumpe

Ruderbach 24, Bajrami Liridon, Sanierung und Erweiterung Wohnhaus

Industriestr. 19, Lütolf AG, Sondierbohrungen für Siloanlage

Bahnhofplatz, SBB AG, Ersatzbau Gefahrstoffcontainer

Brügglistr. 3, Schlegel Werner und Renate, Neubau Gartengerätehaus

Hauptstr. 133, WWS Wärme-Wassertechnik AG, Beschriftung Gebäude

Walzenhauserstr. 59, Vietri Giovanni, Anbau gedeckter Sitzplatz

Walzenhauserstr. 49, Badalli Mexhid und Mentor, Umnutzung Werkstatt zu Wohnung

Hauptstr. 192, MLC Immobilien AG, Verbinden der Dachgauben auf der Westseite

Hauptstr. 72, Panorama Film, Neubau thermische Solaranlage

Wasenstrasse, Umbenennung des westlichen Strassenteilstücks der

Wasenstrasse zwischen Schutzmühlestrasse und dem Pfarrgutweg von

Wasenstrasse zu Pfarrgutweg

Industriestr. 25, Parit AG, Umnutzung Lagerhalle für Indoor-Fussball und Fitness

Alpstr. 2, Roth Peter und Jud Heidi, Änderung der bestehenden Einfriedung

Hauptstr. 131b, Tobler Werner und Raffaella, Schopfanbau mit neuem Balkon

Baumgartenstr. 1a und 1b, Hof Lutzenberg AG, Rückbau zweier Gebäude und Neubau Wohn- und Geschäftshaus Baumgarten

ST. MARGRETHER CHILBI



Vorfreude auf die diesjährige Chilbi

Am Sonntag, 11. Juni 2017, ist es wieder soweit. An der Johs. Kesslerstrasse findet die traditionelle St. Margrether Chilbi statt.

Freuen Sie sich auf altbekannte Gesichter, gute Verpflegung und Schnäppchen an den Marktständen.

INTERNATIONALER ARCHIVTAG

Die Internationale Rheinregulierung (IRR) feiert 2017 gemeinsam mit dem Staatsarchiv St. Gallen ihr 125-Jahre-Jubiläum. Aus diesem Anlass präsentiert das Staatsarchiv einzigartige historische Karten und Pläne sowie weitere Dokumente, die aufzeigen, welche Bemühungen von Behörden und Bevölkerung bei der «Zähmung» des Rheins notwendig waren.

Gerne machen wir Sie auf den internationalen Archivtag am Freitag, 9. Juni 2017, aufmerksam. Erfahrene Mitarbeitende führen von 18 bis 22 Uhr jeweils zur vollen Stunde durch die kleine Ausstellung. Weitere Informationen sind auf der Webseite des Staatsarchivs (www.staatsarchiv.sg.ch) zu finden. Der Anlass ist kostenfrei und öffentlich.

Staatsarchiv des Kantons St. Gallen

SENIORENAUSFLUG 2017

Der traditionelle Seniorenausflug findet dieses Jahr am **Donnerstag, 17. August**, statt. Ausflugsziel ist der historische «Hof zu Wil», ein einladendes Bauwerk und lebendiger, vielfältiger Begegnungsort in der Altstadt von Wil.

BRÜCKENSPERRUNG RHEINECK - GAISSAU

Die Brücke zwischen Rheineck und Gaissau muss aufgrund des schlechten Zustands des Belags sowie der Fahrbahnübergänge dringend saniert werden. Um eine gute und rasche Instandsetzung zu gewährleisten wird die Brücke **ab dem 3. Juli 2017**, 7 Uhr, für voraussichtlich drei Wochen gesperrt. Der Langsamverkehr wird während den Bauarbeiten über die Bahnhofsunterführung Rheineck respektive die Unterführung Ruderbach umgeleitet. Der Fussgängeraufgang vom Rheinecker Strandweg

wird für Fussgänger während der gesamten Bauzeit gesperrt. Der motorisierte Verkehr wird über Höchst umgeleitet. Die Dauer der Sperre beträgt voraussichtlich drei Wochen und endet am 21. Juli. Bei schlechtem Wetter können sich die Fertigstellung verschieben und die angeführte Bauzeit verlängern. Der Kanton St. Gallen und das Land Vorarlberg bemühen sich, die Verkehrseinschränkungen so gering wie möglich zu halten und danken den Verkehrsteilnehmern für ihr Verständnis.

SPARTIPP: WASSER IST PURE ENERGIE

Wasser ist der Treibstoff unseres Lebens und durch nichts zu ersetzen. Doch bis uns das Wasser gebrauchsfertig zur Verfügung steht, ist jede Menge Energie notwendig. Allein die Wassererwärmung verbraucht in einem Privathaushalt am zweitmeisten Energie. Da lohnt es sich, genauer hinzusehen und unnötigen Verbrauch zu vermeiden.

- Für kochend heisses Wasser nutzen Sie wenn möglich einen energieeffizienten Wasserkocher; damit geht es am schnellsten und sparsamsten. Für kleine Mengen eignet sich auch die Mikrowelle. Erhitzen Sie generell nur die Menge Wasser, die Sie auch benötigen.
- Mischhebel von Armaturen in Küche und Bad sind meist mittig eingestellt. Bei jedem kurzen Bezug von Wasser, zum Beispiel beim

Händewaschen, wird unnötigerweise erwärmtes Wasser in der Leitung angezogen und kühlt dort ungenutzt wieder ab. Stellen Sie den Mischhebel für gewöhnlich auf kalt: Bei cleveren Armaturen ist das die Mittelstellung.

- Um Energie zu sparen gibt es komfortablere Methoden, als beispielsweise kalt zu duschen. Durchflussbegrenzende Düsen und Duschköpfe können den Wasserverbrauch halbieren und sparen Energie. Wo schnell viel Wasser benötigt wird, eignen sich umschaltbare Modelle.

Wasser und Energie zu sparen bedeutet nicht, Komfort einzubüssen, sondern schont vielmehr Ressourcen und Ihr Haushaltsbudget. Weitere Informationen erhalten Sie auf www.energieagentur-sg.ch.

Das OK lädt am diesjährigen Seniorenausflug in die Wiler Altstadt ein



Agenda

WIR GRATULIEREN

In dieser Ausgabe dürfen wir den im Juni geborenen St. Margretherinnen und St. Margrethern unsere Glückwünsche überbringen. Den höchsten Geburtstag kann **Olga Blank** am 3. Juni feiern. Die 95-Jährige ist mit Leib und Seele gelernte Schneiderin. Nach und nach rutschte sie in die Tätigkeit als Gastwirtin, zuerst in St. Margrethen und anschliessend in Rheineck. Ihre Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft zeichnen Olga Blank speziell aus. Dies zeigt sich auch in

ihren zahlreichen Fahrten für das Rote Kreuz. Heute lebt sie zufrieden und bei guter Gesundheit an der Rosenstrasse. Unsere weiteren Glückwünsche zum Geburtstag gehen an:

Magdalena Volkart-Roggwiller, Johs.-Brasselstrasse, 14. Juni, 92 Jahre
Alma Fröhle, Fahrstrasse, 10. Juni, 91 Jahre

Elsbeth Bandel, Bahnhofstrasse, 7. Juni, 90 Jahre

Albert Gemperle-Farenzena, Ottersbachstrasse, 15. Juni, 90 Jahre
Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen alles Gute im kommenden Lebensjahr.

SPRUCH DES MONATS

Was du mir sagst, das vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich. Was du mich tun lässt, das verstehe ich.

Konfuzius, Philosoph

GEMEINDE GESCHLOSSEN

Am Freitag, 9. Juni, bleibt die Gemeindeverwaltung St. Margrethen infolge Personalausflugs den ganzen Tag geschlossen. Ab Montag, 12. Juni, sind die Schalter wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

SCHIESSÜBUNGEN

Sturmgewehr, Karabiner 300 Meter
2. obligatorisches Programm
Mittwoch, 7. Juni, 18.30 - 20.00

Pistole 50 Meter
Bundesübung
Donnerstag, 8. Juni, 18.00 - 20.00

Sturmgewehr, Karabiner 300 Meter
3. obligatorisches Programm
Samstag, 24. Juni, 10.00 - 12.00

Pistole 50 Meter
Bundesübung
Donnerstag, 29. Juni, 18.00 - 20.00

FERIENABWESENHEIT DER ST. MARGRETHER ÄRZTE

Praxis Huber/Seeberger, Tel. 071 747 43 83
Dr. Rudolf Huber

15. Juni

Juni

- Fr. 9. Gemeinde geschlossen
- Sa. 10. Papier- und Kartonsammlung
- So. 11. Chilbi
- Sa. 17. Neuzuzügerbegrüssung

Juli

- Di. 4. Grünabfuhr

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

- Mo. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr
- Di./ Mi./ Do. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr
- Fr. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 16.30 Uhr

Impressum

Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen
Gemeindeverwaltung

Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen
071 747 56 46
gemeinde@stmargrethen.ch
www.stmargrethen.ch
Itto Druck und Papier AG
9430 St. Margrethen

Telefon:

E-Mail:

Homepage:

Druck:

Titelbild:

Neue Badestege im Strandbad
Bruggerhorn